

Leitfaden für Erziehungsberechtigte und Schüler

Vorwort

Liebe Erziehungsberechtigte
Liebe Schüler*innen und Schüler

Wie ein Paraglider beim ersten eigenen Flug fühlt ihr Jugendlichen euch wohl manches Mal in der Zeit, in der von euch die berufliche Orientierung erwartet wird. Eine Zeit voller Fragen, Unsicherheiten, Ansprüche von verschiedenen Seiten. Doch über eigene Fähigkeiten und Ziele herrscht oft noch völlige Unsicherheit. Dieses Bild ist aus dem Konzept bekannt.

Grundsätzlich liegt die Verantwortung für die Berufswahl bei euch Jugendlichen und Ihnen als Erziehungsberechtigte. Die Lehrpersonen des OZE stehen jedoch mit Anleitung, Rat und Tat zur Seite. Sollten Sie als Erziehungsberechtigte nicht in der Lage sein, ihre Kinder adäquat zu begleiten, helfen die Lehrpersonen und/oder vermitteln weitere Hilfen und Anschlusslösungen.

Das Fach Berufliche Orientierung ist zusammen mit den Fächern Deutsch, ERG und WAH für die Vorbereitung für die Berufswahl bestimmt.

Sie als Erziehungsberechtigte haben sicherlich viele Vorstellungen über und Ziele für ihre Kinder im Blick. Sie kennen ihre Kinder am besten. Die eigenen elterlichen Wünsche zu erkennen und als tragfähig oder nicht für das eigene Kind zu bewerten, ist sehr schwierig.

Ihr Jugendlichen müsst euch in dieser Zeit in neue Rollenbilder hineinfinden. Ihr werdet nun als mögliche Auszubildende betrachtet. Dazu muss Benehmen und Outfit passen. Darauf auch in der Schule zu achten und ein entsprechendes Auftreten einzuüben, wird von euch erwartet.

Dieser Leitfaden des BEWAOZE gibt euch und Ihnen eine chronologische Ordnung, der in den drei Schuljahren der Oberstufe anstehenden Aufgaben.

Inhalt

Vorwort.....	1
To Do für Erziehungsberechtigte und Schüler*innen im Verlauf der Oberstufe	2
Schnupperlehren	2
Aufgaben	2
Anhang.....	6
Schulinterne Abläufe und Zuständigkeiten	6
Überblick Aufgaben.....	7
Bildungswege in der Schweiz nach der Sekundarstufe I	8
Kurzagenda.....	9
Lehrmittel.....	10
Abkürzungen	10

To Do für Erziehungsberechtigte und Schüler*innen im Verlauf der Oberstufe

Die Aufgaben sind hier den Akteuren in zeitlicher Reihenfolge zugeordnet. Ein wichtiger Akteur, das Berufsinformationszentrum (BIZ) hat keine eigene Spalte. Es steht immer begleitend und aktiv zur Seite, ist jedoch darauf angewiesen, dass Erziehungsberechtigte, Jugendliche und Lehrpersonen mit ihren Anliegen zur Berufsberatung kommen.

Die folgenden Aufgaben basieren auf vielfältigen Erfahrungen mit unterschiedlichen Schüler*innen und Schülern. Nicht jede ist für jede Familie gleichermaßen wichtig, soll jedoch allen als Orientierung dienen.

Schnupperlehren

Schnupperlehren finden nach Möglichkeit in der unterrichtsfreien Zeit (Ferien) statt. Während der Schulzeit kann maximal so viel geschnuppert werden, wie bereits in der unterrichtsfreien Zeit geschnuppert wurde. Der Schulstoff muss selbständig und sehr zeitnah ausserhalb der Unterrichtszeit nachgearbeitet werden. Die Schüler*innen und Erziehungsberechtigte sind darauf hinzuweisen.

Für alle Abwesenheiten vom Unterricht im Zusammenhang mit der beruflichen Orientierung muss ein Dispensationsgesuch gestellt werden. Dafür gibt es ein Formular. Das Formular kann bei der Klassenlehrperson bezogen werden. Es steht auf der Homepage zum Download zur Verfügung. Diese Abwesenheiten gelten nicht als Absenz. Das Gesuch geht möglichst eine Woche vor Beginn der Schnupperlehre bei der KLP ein.

Schnuppertage an weiterführenden Schulen (das Dispensationsgesuch wird i.a. bewilligt) sind ebenso anzumelden.

Aufgaben

	Wir Erziehungsberechtigte ...	Ich als Jugendlicher ...
7. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ richten mit unseren Kindern den Blick auf die nun notwendige Entwicklung. ▪ erzählen vom eigenen Ausbildungsweg und dem eigenen Berufsalltag. ▪ zeigen Interesse und Wertschätzung für Aufgaben, in denen es um eigene Interessen, Selbst- und Fremdwahrnehmung geht. ▪ lernen, dass unsere Kinder als mögliche Auszubildende wahrgenommen werden. ▪ sind besorgt für eine Schnupperstelle am nationalen Zukunftstag. ▪ besuchen mit unseren Kindern den Informationsabend im BIZ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bin neugierig, aber sicherlich auch unsicher. ▪ fühle mich unsicher und vielleicht noch gar nicht parat für die Berufswahl. Darum nehme ich die Aufgaben und Anforderungen im Unterricht wahr. ▪ Ich weiss, dass Erwachsene Erfahrungen in der Berufswelt haben und mir diese zeigen wollen. ▪ Akzeptiere Aufgaben, die erfordern, dass ich mich mit mir selbst auseinandersetzen muss. ▪ Besuche mit meinen Erziehungsberechtigten den Informationsabend im BIZ
KW50	Erste Rückmeldung bzgl. weiterführender Schulen (sSek) aufgrund der aktuellen Leistungen durch die Klassenlehrperson.	
Ende 7. Klasse	Sommerferien Sie erhalten eine konkrete Mitteilung, ob eine Empfehlung für das Gymnasium aufgrund der aktuellen Leistungen nach derzeitigem Stand gegeben ist.	

BeWaOZE

Berufliche Orientierung am OberstufenZentrum Eisengasse

	Wir Erziehungsberechtigte ...	Ich als Jugendlicher ...
8. Klasse 1. Quartal	<ul style="list-style-type: none"> ▪ interessieren uns für die Aufgaben zum Bewerbungsdossier. ▪ sind die Partner für das Erstellen des Lebenslaufes. ▪ Wenden uns bei Problemen bezüglich des Bewerbungsdossiers frühzeitig an die Lehrperson. ▪ begleiten unser Kind und zeigen Möglichkeiten auf. ▪ vermitteln, dass das 8. Schuljahr ein besonders wichtiges Schuljahr ist. ▪ planen Ferien so, dass das Schnuppern in der unterrichtsfreien Zeit stattfindet. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beschäftige mich mit realistischen Ausbildungsmöglichkeiten. ▪ bringe aus dem letzten Schuljahr ein gutes Selbstbild und erste Lebensziele mit. ▪ erarbeite seriös in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten auf der Grundlage der Schuldokumente die Grundlagen des eigenen Bewerbungsdossiers.
Sonderwoche vor den Herbstferien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sind interessiert und besuchen mit unseren Kindern zusätzlich die BAM oder das BIZ. ▪ geben unseren Kindern den Freiraum sich zu interessieren und auszuprobieren. ▪ finanzieren die Bewerbungsfotos. ▪ vermitteln unseren Kindern, dass die Sonderwoche obligatorisch ist und nicht durch Familienferien eingeschränkt wird. ▪ Für die sSek-Erziehungsberechtigte: Wir sorgen dafür, dass unser Kind eine dreitägige Schnupperlehre findet. Wir vermitteln, dass es, auch bei weiterem Schulbesuch ab der 10. Klasse, wichtig ist, den Arbeitsalltag kennenzulernen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bin bereit, mich mit unterschiedlichen Berufen in der Realität (Minischnuppern, Berufstour) auseinanderzusetzen. ▪ schaue über den Tellerrand und schnupperne nicht nur im Traumberuf. ▪ bin bereit mich mit meinem Erscheinungsbild und Verhalten in die Berufswelt zu integrieren. ▪ bereite die Berufstour, die Betriebs- und Schulbesichtigungen und die BAM seriös vor. ▪ erledige die Aufgaben für die Schnupperlehredossiers und die Bewerbungsmappe sorgfältig und zuverlässig. ▪ führe mein Schnupperlehredossier sorgfältig und ausführlich während jeder Schnupperlehre.
Herbstferien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ unterstützen unsere Kinder aktiv darin, eine Schnupperlehrstelle zu finden und in den Ferien eine Woche fürs Schnuppern zu nutzen. ▪ begleiten unsere Kinder im Hintergrund beim Telefonieren. ▪ besprechen den Weg zum Betrieb mit ihnen. ▪ spuren gern im Hintergrund vor, müssen jedoch die eigentliche Bewerbung und Auswahl der Schnupperlehrstellen unseren Kindern überlassen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kümmere mich selbst um eine Schnupperlehrstelle. ▪ nutze die frisch erworbenen Kompetenzen, kontaktiere Betriebe oder Fachschulen. ▪ finde und vereinbare spätestens für die letzte Ferienwoche einen Schnupperlehrplatz. ▪ gehe in eine selbstgewählte und realistische Schnupperlehre. ▪ versuche mich dort wohlfühlen. ▪ frage, wie es weitergeht mit einem Ausbildungsplatz, wenn es mir besonders gut gefällt. ▪ weiss, dass die Lehrverträge gewöhnlich erst Ende Schuljahr oder Anfang 9. Klasse abgeschlossen werden, und bleibe am Ball.

BeWaOZE

Berufliche Orientierung am OberstufenZentrum Eisengasse

	Wir Erziehungsberechtigte ...	Ich als Jugendlicher ...
8. Klasse 2. Quartal	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zeigen deutlich Interesse daran, in welche Richtung unser Kind sich vielleicht entscheiden möchte. ▪ lassen Erfahrungen in die Diskussionen einfließen, ohne dominieren zu wollen. ▪ sind wir verantwortlich dafür, dass auf Ende Januar (Schnupperwoche) eine oder mehrere weitere, sinnvolle Schnupperlehrstellen zur Verfügung stehen. ▪ leiten zu einer zielgerichteten Auswahl an. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ akzeptiere, dass für die Gymnasiumsempfehlung in den Fächern M, D, F, RZG/NT die Note über einer 5 liegen muss und mein Arbeitsverhalten in die Empfehlung einfließt. ▪ bin für Diskussionen mit Erziehungsberechtigten und anderen Personen offen, vertrete meine Meinung klar und respektvoll, aber höre und respektiere die Meinung und Erfahrung Erwachsener. ▪ nehme die angebotenen Kurzgespräche des BIZ wahr. ▪ ich erledige die Reflexionsaufgaben ernsthaft, um in der Berufswahl sicherer zu werden. ▪ anerkenne, wenn meine Erziehungsberechtigte aus unterschiedlichsten Gründen nicht oder wenig helfen können. ▪ nehme Hilfe vom BIZ, bzw. vom Casemanagement (CMBB) an. ▪ weiss, dass das CMBB eine Art Anker und Leitplanke in dieser Zeit der Berufswahl ist. ▪ suche für Ende Januar auf der Grundlage der bisherigen Erfahrungen eine oder mehrere Schnupperlehrstellen. ▪ beginne früh mit der Suche, damit ich die Stellen in Berufen bekomme, die mich wirklich interessieren.
KW5	Schnupperwoche für Real- und Sek-Schüler*innen in einem konkret möglichen und gewünschten Beruf.	Ende Januar: Empfehlungskonferenz und definitive Empfehlungen für die weiterführenden Schulen.
8. Klasse 3. Quartal	<ul style="list-style-type: none"> ▪ führen mit unserem Kind konkrete Diskussionen über den/die gewählten Berufe. Das Spektrum schränkt sich aufgrund der Erfahrungen ein. ▪ nehmen einen oder mehrere Termine mit einer ausführlichen Berufsberatung im BIZ wahr. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ reflektiere den bisherigen Berufswahlprozesses. ▪ überlege, ob ich mich auf dem richtigen Weg befinde, oder ob ich einen Schritt zurückgehen und mich neu orientieren muss. ▪ habe das Ziel Gym oder FMS etc.? Dann zeige ich besonderen Leistungswillen in der Schule.
Ca. KW18	Stellwerttest – Er gibt Hinweise auf die Leistungsgrundlagen. https://stellwerk.ch/ in Verbindung mit https://www.jobskillsplus.ch/ kann die eigene Leistungsgrundlage mit den Anforderungen des gewünschten Berufes abgeglichen werden.	

BeWaOZE

Berufliche Orientierung am OberstufenZentrum Eisengasse

	Wir Erziehungsberechtigte ...	Ich als Jugendlicher ...
8. Klasse 4. Quartal	<ul style="list-style-type: none"> unterstützen die Jugendlichen beim Abgleich von realen Möglichkeiten und Wünschen, falls beides zu sehr auseinanderdriftet. 	<ul style="list-style-type: none"> schaue genau, welche Fähigkeiten und Schulkenntnisse ich als Grundlage für meine Ausbildung vertiefen muss. gehe dort, wo ich wirklich eine Aussicht auf eine Lehrstelle habe für eine Woche schnuppern. Das darf während der Schulzeit sein.
Sommerferien	<p>Schnupperzeit! Schon ein Lehrvertrag unterzeichnet? Dann bietet es sich an, dort schon zu arbeiten und Einsatz zu zeigen oder das letzte Mal richtig grosse Ferien zu machen 😊</p>	<p>Noch keinen Lehrvertrag? Dann bewirb dich um die Lehrstelle deiner Wahl und biete ein längeres Schnuppern an. Du hast viele Absagen erhalten? Dann schau genau, was dein Anteil daran ist und überlege dir einen Plan B</p>
9. Klasse 1. Halbjahr	<ul style="list-style-type: none"> unterstützen unser Kind bei der weiteren Lehrstellensuche. vermitteln, dass ein Plan B gut und notwendig ist. 	<ul style="list-style-type: none"> schaue genau, welche Fähigkeiten und Schulkenntnisse ich als Grundlage für meine Ausbildung vertiefen muss. gehe dort, wo ich wirklich eine Aussicht auf eine Lehrstelle habe für eine Woche schnuppern. Das darf während der Schulzeit sein. ich schaue kritisch auf mich, wenn mehrere Bewerbungen nicht erfolgreich waren, und versuche herauszufinden, was ich besser machen kann. bin offen für einen Plan B und verfolge auch diesen zielgerichtet.
		<p>Der Lehrvertrag sollte unterzeichnet sein! Ende Januar: Empfehlungskonferenz und definitive Empfehlungen für die weiterführenden Schulen.</p>
9. Klasse 2. Halbjahr	<ul style="list-style-type: none"> wissen, dass es auch jetzt noch Lehrstellen gibt. schauen aktiv mit unserem Kind auch in angrenzenden Berufsfeldern nach Ausbildungsangeboten. nehmen die Hilfe des Casemanagements an. 	<ul style="list-style-type: none"> schaue genau, welche Fähigkeiten und Schulkenntnisse ich als Grundlage für meine Ausbildung vertiefen muss. gehe dort, wo ich wirklich eine Aussicht auf eine Lehrstelle habe für eine Woche schnuppern. Das darf während der Schulzeit sein. ich schaue kritisch auf mich, wenn mehrere Bewerbungen nicht erfolgreich waren, und versuche herauszufinden, was ich besser machen kann. bin offen für einen Plan B und verfolge auch diesen zielgerichtet.

Anhang

Schulinterne Abläufe und Zuständigkeiten

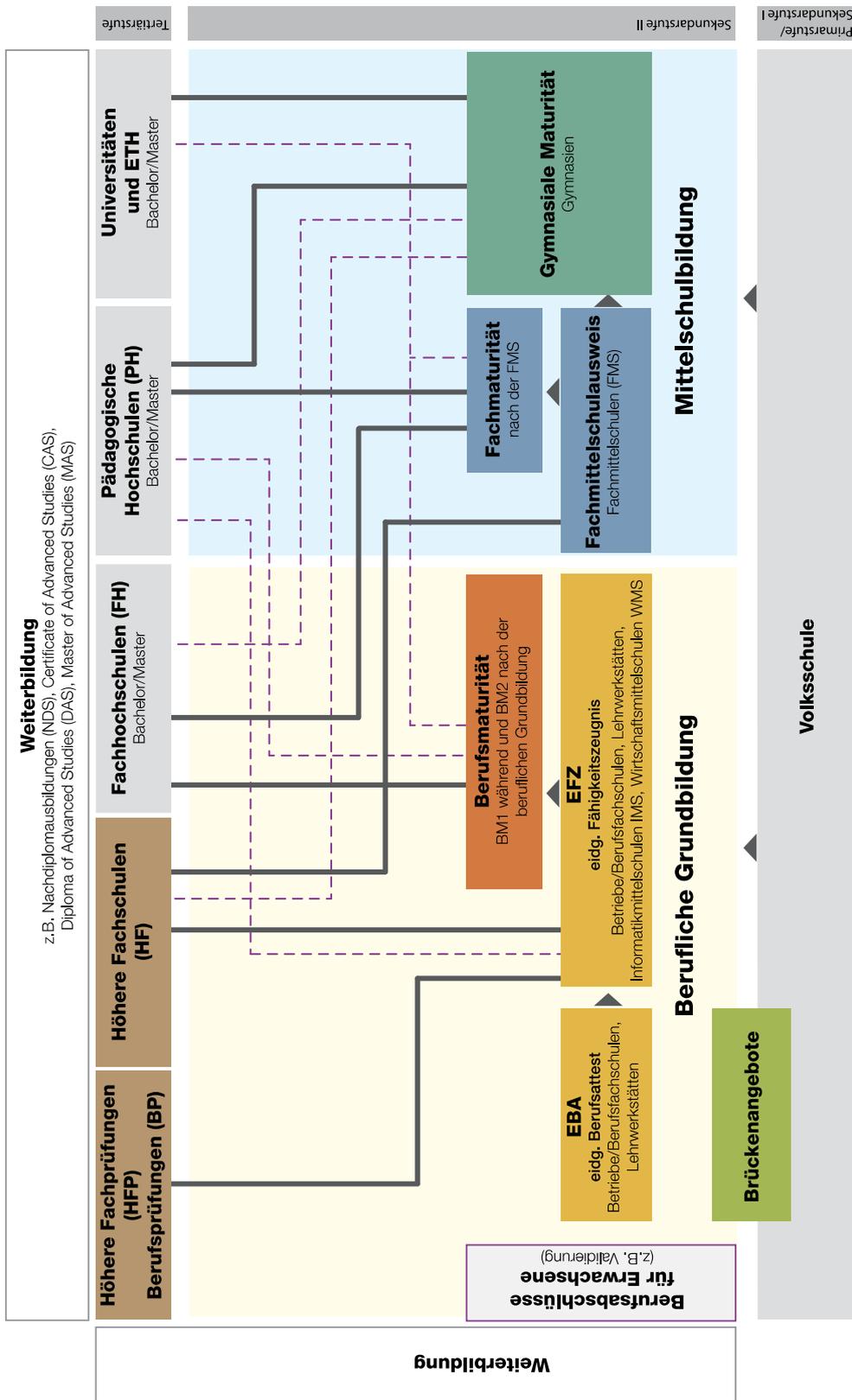
Im Zyklus 3 sind ca. eine Wochenlektion für die Berufswahl einzusetzen. In der 7. und 9. Klasse wird die Lektion dem Fach Deutsch zugeteilt, in der 8. Klasse wird sie gesondert im Stundenplan ausgewiesen. Ausser in Deutsch und BO wird in den Fächern WAH und ERG an Kompetenzen für die berufliche Orientierung gearbeitet.



BeWaOZE

Berufliche Orientierung am OberstufenZentrum Eisengasse

Bildungswege in der Schweiz nach der Sekundarstufe I



BeWaOZE

Berufliche Orientierung am OberstufenZentrum Eisengasse

Kurzagenda

Die Kurzagenda ist nur als Anhaltspunkt und Übersicht zu verstehen. Termine können sich durch aktuelle Gegebenheiten verschieben.

Monat	zu erwartende Termine	Zeitfenster
Aug.		Lift-Projekt BO integriert in WAH, ERG, Deutsch
Sept.	BAM privater Besuch	
Okt.	Vorstellung Lift-Projekt	
Nov.	nationaler Zukunftstag	
Dez.	Standortgespräche	
Jan.	Standortgespräche	
Feb.		
März		
Apr.	ca. Start «Sich selbst kennenlernen» (ERG)	
Mai	Beginn Erstellung Lebenslauf	
Juni	ca. Erziehungsberechtigteabend im BIZ	
Juli		
Aug.	Start «Berufswelt kennenlernen», evtl. BAM	
Sept.	JobSwissSkills, Berufswahlwoche, Berufstour	
Okt.	Klassenscreening (BIZ organisiert)	
Nov.	Schnupperlehrstelle f. Schnupperwoche org.	
Dez.	Standortgespr. f. Empfehlungsverfahren GYM	
Jan.	Empfehlungsverfahren GYM / Schnupperwoche	
Feb.		
März	Stellwerktest	
Apr.	Standortgespräche – Anmeldung CMBB	
Mai		
Juni	Lehrstellensuche / Vorstellungsgespräche	
Juli	Lehrstellensuche / Vorstellungsgespräche	
Aug.		BO integriert in WAH, ERG, Deutsch, IVE BIZ-Kurzgespräche im Schulhaus CMBB BIZ-Workshops, Rent a Stift etc. nach Bedarf Schnupperlehren primär in den Ferien und in gleichem Umfang während der Schulzeit. Ausserdem in der Schnupperlehrwoche Ende Januar 8. Klasse Lehrstellensuche
Sept.	BAM	
Okt.		
Nov.		
Dez.	Empfehlungsverfahren SEK II	
Jan.	Empfehlungsverfahren SEK II	
Feb.		
März	Anmeldung Brückenangebote	
Apr.	Anmeldung Brückenangebote / Stellwerktest	
Mai		
Juni		
Juli		

BeWaOZE

Berufliche Orientierung am OberstufenZentrum Eisengasse

Lehrmittel

Schritte ins Leben

Informationsmaterial des BIZ

Dokumentvorlagen des BIZ als inhaltlicher Rahmen für das Bewerbungsdossier (SharePoint)

Dossier aus dem Klett-Verlag (SharePoint)

Dossiers der Lehrpersonen (SharePoint)

berufsberatung.ch

feel-ok.ch

Abkürzungen

Um den Text übersichtlicher zu halten, verwenden wir Abkürzungen.

CMBB – Case Management Berufsbildung

BIZ – Berufsinformationszentrum

LP – Lehrperson

KLP – Klassenlehrperson

BO – Fach Berufliche Orientierung

D – Fach Deutsch

WAH – Fach Wirtschaft-Arbeit-Haushalt

BO – berufliche Orientierung